©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

# Verwaltungsbericht.

Der nachfolgende Bericht betrifft die Tätigkeit des Museums in der Zeit vom 1. April 1903 bis zur Herausgabe des vorliegenden Jahresberichtes Ende März 1904.

Die in den Vorjahren auf Kosten des Museums von Konservator *Straberger* unternommenen Grabungen in *Überackern,* bei welchen eine Anzahl von Skelettgräbern aus der Völkerwanderungszeit aufgedeckt und untersucht worden war, sind im abgelaufenen Herbst fortgesetzt worden und wurden hiebei zwei weitere Gräber aus dieser Periode eröffnet, insbesondere aber die restlichen Abschluß-Fundamentmauern des mit dem Begräbnisplatze unmittelbar in Zusammenhang stehenden Römerbaues bloßgelegt; es ist nun der gesamte Grundriß dieses Gebäudes konstatiert. Bei dieser Erdbewegung sind zahlreiche Bruchstücke von Heizröhren und ordinären Tongefäßen verschiedener Form, weiter auch Bruchstücke von Schüsseln, Bechern, Reibschalen aus terra sigillata (zum Teil ornamentiert) aufgefunden worden. Der Umstand, daß in geringer Entfernung von diesem Bau weitere Mauerreste wahrgenommen worden sind, welche entweder zu demselben oder zu einem angrenzenden anderen römischen Gebäude gehören, verlangt die Fortsetzung der Forschungen im nächsten Herbst. Vorgeschichtliche Funde ergaben sich bei Gelegenheit einer Grundaushebung in St. Peter bei Linz. Ungefähr einen Meter unter der Rasenfläche waren im Alluvialschotter drei schon stark vermorschte menschliche Skelette aufgefunden worden, deren Beigaben (Schwertklinge, Hiebmesser und Speerspitze aus Eisen und Hals- und Fingerringe, sowie Armreife aus Bronze) die Zugehörigkeit zur Hallstätter Periode erwiesen. Im Zusammenhalte mit früheren derartigen Vorkommnissen zeigt sich neuerlich, daß das Mündungsgebiet der Traun in dieser Zeit weithin besiedelt war.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



Auf die Bereicherung der kunstgewerblichen Abteilung wurde diesmal mehr als je Bedacht genommen. Es ist gelungen, die Sammlung der Gläser und die keramische Gruppe durch eine Anzahl von guten alten typischen Stücken zu vermehren. Neben der Sammlung der kunstgewerblichen Erzeugnisse der Vergangenheit ist nun auch eine Gruppe für das Kunstgewerbe der Gegenwart in Bildung begriffen und wurde für die Abteilung der Gläser ein vielversprechender Anfang gemacht durch die äußerst dankenswerten Spenden des *Freiherrn von Spaun* (Glasfabrik Lötz' Witwe in *Klostermühle*) und des Herrn *Ludwig Lobmeyr*, Inhabers der berühmten Wiener Firma.

Größere Erwerbungen wurden, wie das nachfolgende Verzeichnis ausweist, bei Gelegenheit von Auktionen, für die Abteilung der Münzen und Medaillen (aus der Sammlung Trau), sowie für das Archiv des Museums (Wallseer, Tschernemblsche und Streinzsche Urkunden und Akten aus dem Schwertberger Archive) gemacht.

In einzelnen Abteilungen sind die Arbeiten der Bestimmung und Katalogisierung der Sammlungsobjekte weiter fortgeschritten. Der Fachkatalog über die Abteilung der Gläser liegt nun vollständig vor, desgleichen ist über den ganzen Bestand der volkskundlichen Abteilung ein Katalog aufgenommen worden; auch die Sammlung der Siegel-Typare ist in Neuordnung begriffen. Im Archive wird die regestenweise Beschreibung der Urkundenbestände fortgesetzt. Einer umfassenden Neugestaltung geht in der entomologischen Abteilung zunächst die Gruppe der Lepidopteren entgegen. Hier wird eine Scheidung der einheimischen, beziehungsweise innereuropäischen Fauna von den Exoten durchgeführt und wird bei ersterer an den Etiketten ersichtlich gemacht, ob die betreffende Art schon in Oberösterreich beobachtet worden ist. Es wird hiebei der Zweck verfolgt, neben der allgemeinen Sammlung eine besondere Sammlung für die Vorkommnisse im Lande zu begründen, welche in Zukunft soweit als möglich ausgestaltet werden soll und wird nach modernen Grundsätzen namentlich auf die Angabe der Fundorte Bedacht genommen und besonderes Gewicht auf die Biologie gelegt. Die Museumsverwaltung hat einen Aufruf an die Freunde der naturwissenschaftlichen Forschung erlassen, in welchem um Einsendung von rücksichtlich der Fundverhältnisse möglichst genau bezeichneten Schmetterlingen, Käfern und sonstigen Insekten ersucht wird. Eine große Anzahl von präparierten Raupen wurde durch Schenkungen und Ankauf erworben und die Lepidopteren-Sammlung hiedurch entsprechend ergänzt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



Nachdem der für die Besucher des Museums bestimmte „Illustrierte Führer durch die Sammlungen des Museums“ in seiner ersten Auflage vergriffen war, ist eine Neubearbeitung desselben vorgenommen worden. Die Erklärung der Sammlungsobjekte wurde darin teilweise erweitert und vervollständigt und die Einteilung der einzelnen Gruppen tunlichst übersichtlich gestaltet. Der Führer ist an der Museumskasse um den Preis von 1 Krone käuflich.

An diese Arbeiten in den ständigen Sammlungen schlossen sich noch verschiedene Sonder-Unternehmungen an. Der Gepflogenheit, *Sonder-Ausstellungen* verschiedener Art zu veranstalten, ist die Museumsverwaltung auch in diesem Jahre getreu geblieben. Wenn auch diese Ausstellungen nicht darauf berechnet sind, vor dem Publikum Effekt zu machen und zu glänzenden Schaustellungen einzuladen, so wird doch wohl in aller Stille manche fruchtbringende Anregung gegeben und manchem, der sich in diesem oder jenem Wissenszweige näher unterrichten will, ein schätzbares Studienmaterial geboten. In Sonder-Ausstellungen wurde im abgelaufenen Verwaltungsjahre folgendes aufgeführt:

1. Eine kleine Sammlung von modernen Email-Malereien und Malereien auf Elfenbein des Herrn Professors *Josef Bauer* und seiner Gattin in *Agram*.
2. Handzeichnungen und Aquarelle aus dem Zeichenunterrichte an österreichischen Mittelschulen (in 4 Serien ausgestellt).

   Diese Ausstellung, welche insbesondere bei Schulmännern gebührende Beachtung fand, zeigte namentlich die Bestrebungen des modernen Unterrichtssystems nach unmittelbarer Anschauung und Beobachtung der Natur beim Zeichenunterricht. Von oberösterreichischen Mittelschulen hat sich nur das Gymnasium in *Freistadt* beteiligt und eine anschauliche Darstellung des Unterrichtsganges von den Anfangsgründen an geliefert.
3. Eine große Sammlung von photographischen Aufnahmen der oberösterreichischen Kunstdenkmäler. Von ihrem Besitzer, dem Verwaltungsratsmitgliede Herrn Bauinspektor *Raimund Jeblinger* in *Freiburg i. Br.*, dem Museum gütigst leihweise zur Verfügung gestellt, um bei der Konferenz der österreichischen Provinzmuseen den Bestand der Kunstschätze des Landes aufweisen zu können, wurde diese Sammlung später durch mehrere Monate auch dem Publikum in 4 Serien zur Besichtigung aufgelegt. Die Aufnahmen wurden seinerzeit von weil. *Erzherzog Johann* (Johann Orth) veranlaßt und von dem Linzer Photographen *Ichzenthaler* ausgeführt und sollten zum Teil als

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



Illustrationsmaterial für eine oberösterreichische Kunstgeschichte dienen. Die Aufstellung dieser reichen, gegen 500 Aufnahmen umfassenden Sammlung war wohl für die Kenntnis der Kunstentwicklung im Lande äußerst lehrreich. Der Bevölkerung wurde damit eigentlich erst zum Bewußtsein gebracht, welch reiche Kunstschätze das Land, namentlich in Kirchen, Klöstern und Schlössern noch birgt, während Kunstkenner bei dieser Ausstellung Gelegenheit fanden, die Werke der verschiedensten Kunstepochen übersichtlich zum vergleichenden Studium neben einander zu sehen.

4. Eine im Fasching arrangierte Ausstellung von „Damenspenden" aus der Zeit von den Vierzigerjahren bis zur Gegenwart wurde durch einen Sammler solcher Ball-Erinnerungen angeregt und dann von hiesigen und auswärtigen Damen gern und reichlich beschickt. So nichtig solche Gegenstände im einzelnen auch sein mögen, so war doch eine Zusammenstellung derselben insofern nicht ohne Interesse, als man daraus ersehen konnte, wie mannigfach und possierlich die Industrie in der Gestaltung solcher Sächelchen ihre Phantasie walten ließ. Selbst aus diesen kleinen Erzeugnissen konnte man wieder mit überraschender Deutlichkeit den Mangel eigentlichen Kunstempfindens in der gewerblichen Produktion der Siebziger- und Achtzigerjahre und den erfreulichen Umschwung in der Gegenwart wahrnehmen.

5. Eine Ausstellung von *Bucheinbänden* wurde durch Vermittlung des Provinzmuseen-Verbandes ermöglicht. Die Schwesterinstitute von *Brünn*, *Prag* und *Reichenberg*, sowie das *österreichische Handelsmuseum* und das *technologische Gewerbemuseum* in *Wien* etc. haben hiefür Material entlehnt und konnte in Verbindung mit alten Bucheinbänden unserer eigenen Bibliothek in dieser Ausstellung, wie beabsichtigt war, die Buchdeckel-Ausstattung, insbesondere die Entwicklung des Ledereinbandes von den älteren Zeiten bis auf die Gegenwart deutlich aufgezeigt werden. Auch reich ausgestattete orientalische Einbände waren vorhanden und wurde der moderne Einband durch Lederarbeiten aus *Kopenhagen* repräsentiert.

Die Museumsverwaltung hat es anderseits auch nicht unterlassen, den Schwesteranstalten in wichtigeren Fällen Gegendienst zu leisten und hat einigen derselben für ihre größeren fachlichen Unternehmungen Gegenstände aus ihrem Besitze vorübergehend ent-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



lehnt, wobei selbstverständlich die Frage nach den erforderlichen Garantien für die unversehrte Rückstellung nicht außer Betracht blieb. So hat das Museum in *Reichenberg* im Sommer 1903 eine Sonder-Ausstellung von Miniaturporträts (gemalten und Reliefs) veranstaltet und wurde demselben, da unser Museum eine Anzahl vorzüglicher Stücke besitzt, die Beschickung dieser Ausstellung gern zugesagt. Die entlehnten Objekte des Linzer Museums (45 Stück) wurden daraufhin in der Fachzeitschrift des Reichenberger Museums in einem reich illustrierten wertvollen Aufsatze des dortigen Kustos Dr. *Pazaurek* eingehend gewürdigt und zum Großteil abgebildet. Da durch solche größere wissenschaftliche Unternehmungen an auswärtigen Instituten allgemein die Kenntnis und das Studium des betreffenden Zweiges der Kunstproduktion gefördert wird und nebstbei auch die Objekte unseres Museums allgemeiner bekannt gemacht werden, ist eine solche Beteiligung unseres Museums sicher gutzuheißen. Auch eine Ausstellung des *Mährischen Gewerbemuseums in Brünn* von Werken der Kleinplastik wurde von unserem Institute beschickt, dagegen mußte sich dasselbe der Teilnahme an den großen Ausstellungen von altem Wiener Porzellan in *Troppau* und *Wien* enthalten, da der eigene Bestand hierin zu gering ist.

Ende Mai 1903 tagte in Linz der Verband der österreichischen Provinzmuseen kunstgewerblicher Richtung und konnte die Museumsverwaltung hiebei Fachgenossen aus Steiermark, Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien in ihren Räumen begrüßen. Mehrere Tage waren der Besprechung und Beratung wichtigerer gemeinsamer Verwaltungs-Angelegenheiten, gemeinsamer Ausstellungen und der Besprechung von Fachfragen gewidmet. Außerdem wurden innerhalb des Kreises der Teilnehmer Vorträge gehalten, und zwar über die Konservierung von Sammlungsgegenständen, über Grundsätze bei der Veranstaltung von Ausstellungen (unter dem Titel „Tapeziererkünste in den Museen"), über das Verhältnis zu den Ortsmuseen, über österreichische Holzschnitzerei und über die oberösterreichischen Kunstdenkmale. Vortragende waren: Museumsdirektor *Leisching* aus *Brünn,* Kustos Dr. *Pazaurek* aus *Reichenberg,* Vizepräsident *Straberger* und Dr. *Kränzl* aus *Linz.* Gemeinsame Besichtigungen (zum Beispiel des Stiftes *St. Florian* und seiner Sammlungen), sowie gesellige Zusammenkünfte brachten auch persönlich die Teilnehmer einander näher, was zur erfreulichen Folge hat, daß sich die Museen gelegentlich gegenseitig in jeder Beziehung freundschaftlich mit Rat und Tat Beistand leisten. Auch später weilten wiederholt auswärtige Fachleute, Kunstgelehrte, Naturhistoriker etc.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



in Linz, um die Sammlungen zu besichtigen. Der Besitz des Museums, beziehungsweise der Landesgalerie an alten Gemälden wurde über Einladung des Museums vom Kunstgelehrten Doktor *v. Frimmel* einer fachmännischen Untersuchung unterzogen.

Die Ausstellung der Aufnahmen oberösterreichischer Kunstdenkmale gab dazu die Anregung, auch den eigenen Besitz an Abbildungen der wichtigsten Denkmäler erheblich zu vermehren. Ein weiterer, für die oberösterreichische Kunstforschung sicher belangreicher Beschluß der Museumsverwaltung geht dahin, von den noch im Lande vorhandenen alten Schnitzaltären Detailaufnahmen zu veranlassen und dieselben in der Abteilung für alte Holzschnitzerei des Museums dauernd zur Besichtigung auszustellen, um damit einen vollkommenen Überblick dieses im Lande Oberösterreich so wichtigen Kunstzweiges zu gewähren.

Was die literarische Tätigkeit des Museums anbelangt, so bringt das vorliegende Jahrbuch Aufsätze historischen, kunsthistorischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes, und zwar ein Verzeichnis der Druckwerke, die aus der ehemaligen Bibliothek der protestantischen Landstände von Oberösterreich noch erhalten geblieben und im Landesarchiv aufbewahrt sind, zusammengestellt vom Landesarchivar i. P. Dr. *Krackowizer,* eine kunsthistorische Abhandlung über die Darstellung der Florianslegende mit Rücksicht auf zwei vom Museum erworbene Tafeln von Kustos Dr. *Ubell* und naturhistorische Abhandlungen, und zwar über Kordieritgestein von P. *Handmann* und über die oberösterreichischen Moose von *Matouschek.* Eine Geschichte des Theaterwesens in Oberösterreich von Dr. *Schiffmann* ist für das nächste Jahrbuch in Vorbereitung.

Die Arbeiten zur Herausgabe des 9. Bandes des oberösterreichischen Urkundenbuches sind, nachdem von dem Referenten, *Freiherrn v. Handel-Mazzetti*, noch verschiedene bayerische und niederösterreichische Archive nach einschlägigem Material durchsucht und zahlreiche Urkunden kopiert worden sind, dem Abschluß nahe. Die Zahl und Herkunft der kopierten Urkunden weist das Verzeichnis der Erwerbungen auf. Für die sorgfältigste Erforschung und Sichtung des Materiales ist Vorsorge getroffen und hat das Museum hiefür kein Opfer gescheut.

Für eine von der *Anthropologischen Gesellschaft in München* geplante große Arbeit über die Besiedelungs-Verhältnisse des bajuvarischen Stammes und über die Christianisierung desselben wurden die Oberösterreich betreffenden Arbeiten über Ersuchen dieser Ge-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



sellschaft vom Museum übernommen und nach einem bestimmten Plan durchgeführt. Herr stud. jur. *Binder* hat sich der Mühe unterzogen, die zu diesem Zwecke verlangte Karte mit den Namensbezeichnungen aller auf „ing“ auslautenden oberösterreichischen Ortschaften herzustellen und in dieser Karte auch die *St. Peter* und *St. Michael,* den Patronen des bajuvarischen Stammes, in Oberösterreich geweihten Kirchen und Kapellen ersichtlich zu machen.

Im abgelaufenen Jahre mußte sich die Verwaltung des Museums dazu entschließen, die ganze Außenseite des Museumsgebäudes einer gründlichen Reparatur unterziehen zu lassen, da sich verschiedene durch Witterungseinflüsse hervorgerufene Schäden zeigten, die jetzt noch leicht behoben werden konnten, später aber zu einer Schädigung des Baues geführt hätten. Die Arbeit, welche mehrere Monate in Anspruch nahm, wurde von der *Oberösterreichischen Baugesellschaft* durchgeführt und hiebei das ganze Gebäude auch neu getüncht. Auch am Figurenfries war eine Verputzung und Reinigung notwendig geworden. Die Kosten beliefen sich auf 7272 Kronen.

Die Sammlungen wurden im Jahre 1903 von 10.729 Personen besucht.

Was die Personalverhältnisse anbelangt, so hat der provisorisch ernannte Kustos Dr. *Hermann Ubell* den Dienst im Oktober 1903 angetreten. Für die naturhistorische Sektion wurden die Herren Professor *Gissinger* und Lehrer *Hauder* gewonnen, welche in der letzten Generalversammlung in den Verwaltungsrat neu gewählt worden waren.

Vom oberösterreichischen Landesausschusse ist als einer der Delegierten der neuernannte Landesarchivar, Herr Dr. *Zibermayr,* an Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. *Schiffmann* entsendet worden. Den Vertreter der *Allgemeinen Sparkasse und Leihanstalt,* den Präsidenten derselben, Herrn *Emil Ritter v. Dierzer,* hat uns zu unserem tiefsten Bedauern der Tod entrissen. *Ritter v. Dierzer,* der überhaupt an allen gemeinnützigen größeren Unternehmungen in der Stadt Linz persönlich beteiligt war, hat auch für das Museum lebhaftes Interesse und Verständnis bewährt und war wiederholt, auch als er noch nicht dem Verwaltungsrate des Museums angehört hatte, tatkräftig für dasselbe eingetreten. Seiner Initiative war insbesondere die Beschaffung der Mittel für die Beendigung des Museumbaues zu verdanken. Die Museumsverwaltung wird diesem um das öffentliche Leben in Linz überhaupt hochverdienten Manne ein dankbares Gedächtnis bewahren.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



Zum Schlusse ihres Berichtes drückt die Museumsverwaltung allen Freunden und Förderern des heimatländischen Institutes, insbesondere aber den Spendern von Sammlungsgegenständen im Interesse der Allgemeinheit ihren wärmsten Dank aus. Der Dank und die Anerkennung der Allgemeinheit gebührt auch der selbstlosen Tätigkeit nicht weniger freiwilliger Mitarbeiter bei den wissenschaftlichen Arbeiten des Museums. Unsere Anstalt verfügt im Vergleiche zu den meisten gleichartigen auswärtigen Instituten nicht über reiche Mittel, aber es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß sie durch diese ihre Mitarbeiter noch immer in den Stand gesetzt war, die von ihr als notwendig erkannten wissenschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Verwaltungsbericht. III-X